

Quartalsmitteilung
1. Januar bis 30. September 2025



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2025
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN

		Neun Monate		3. Quartal	
		2025	2024	2025	2024
Umsatz	Mio. €	5.839	5.897	1.883	1.910
EBIT	Mio. €	650	694	218	219
EBIT-Marge	%	11,1	11,8	11,6	11,5
EBIT operativ	Mio. €	749	725	251	235
EBIT-Marge operativ	%	12,8	12,3	13,3	12,3
Periodenergebnis	Mio. €	447	453	153	140
Umsatzrendite nach Steuern	%	7,6	7,7	8,1	7,3
Ergebnis je Aktie	€	2,59	2,66	0,89	0,81
Auftragseingang	Mio. €	6.440	6.182	1.956	1.943
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	7.368	7.058	7.368	7.058
Free Cashflow	Mio. €	319	248	159	184
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	505	428	231	258
Investitionen	Mio. €	194	216	78	80
Investitionen in % vom Umsatz	%	3,3	3,7	4,2	4,2
F&E-Kosten	Mio. €	400	414	129	128
F&E in % vom Umsatz	%	6,9	7,0	6,8	6,7
		30.09.2025	31.12.2024		
Bilanzsumme	Mio. €	8.780	9.614		
Eigenkapital	Mio. €	3.114	3.127		
Eigenkapitalquote	%	35,5	32,5		
ROCE operativ (annualisiert)*	%	21,0	20,8		
Net Working Capital	Umsatztage	72,3	59,2		

* Ergibt sich aus dem Verhältnis von EBIT operativ zum angepassten Capital Employed, welches dem ausgewiesenen Capital Employed i. H. v. € 5.075 Mio. (31.12.2024: € 5.011 Mio.) abzüglich der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte der KB Signaling i. H. v. € 314 Mio. (31.12.2024: € 356 Mio.) entspricht.

NEUN MONATE 2025

- » Auftragseingang mit € 6.440 Mio. um 4,2 % leicht über Vorjahresniveau, dank eines deutlichen Anstiegs im Schienenfahrzeuggeschäft und dem Zukauf von KB Signaling
- » Auftragsbestand mit € 7.368 Mio. um € 310 Mio. leicht über Vorjahr, Schienenfahrzeuggeschäft auf Rekordniveau
- » Umsatz mit € 5.839 Mio. leicht unter Vorjahresniveau; das Schienenfahrzeuggeschäft steigt solide um 8,2 % auf € 3.219 Mio. an, während das Nutzfahrzeuggeschäft markt- und wechselkursbedingt sowie aufgrund von Entkonsolidierungen um 10,3 % auf € 2.622 Mio. zurückgeht
- » Profitabilität: operatives EBIT mit € 749 Mio. um 3,3 % leicht über Vorjahr und operative EBIT-Marge verbessert sich solide auf 12,8 % (Vorjahr: 12,3 %)
- » Free Cashflow mit € 319 Mio. deutlich über dem Vorjahr (€ 248 Mio.), im Wesentlichen aufgrund der verbesserten Working Capital Entwicklung
- » Knorr-Bremse bestätigt seinen operativen Ausblick für das Gesamtjahr 2025:
 - » Umsatz: € 7.800 Mio. bis € 8.100 Mio., zuvor nur aufgrund von Wechselkurseffekten angepasst von ursprünglich € 8.100 Mio. bis € 8.400 Mio. (2024: € 7.883 Mio.)
 - » Operative EBIT-Marge: 12,5 % bis 13,5 %, (2024: 12,3 %)
 - » Free Cashflow: € 700 Mio. bis € 800 Mio. (2024: € 730 Mio.)

GESCHÄFTSVERLAUF NEUN MONATE 2025

Anstieg des Auftragseingangs um 4,2 %

Der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns verzeichnete mit € 6.440 Mio. per Ende September 2025 einen leichten Anstieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um € 258 Mio. Dabei konnte die deutlich gestiegene Nachfrage im Schienenfahrzeuggeschäft die moderat rückläufigen Auftragseingänge im Nutzfahrzeugbereich übercompensieren. Das Segment Systeme für Schienenfahrzeuge konnte in allen Regionen eine positive Auftragsentwicklung verzeichnen, während die Auftragslage insbesondere in Nordamerika sowie im asiatischen Raum deutlich anstieg und von den zusätzlichen Aufträgen des zum 30. August 2024 akquirierten Unternehmens KB Signaling profitierte. Im Nutzfahrzeuggeschäft konnte die gestiegene Auftragslage in Europa den deutlichen Rückgang der Nachfrage in Nordamerika nicht ausgleichen. Zusätzlich belasteten die Veräußerungen im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge den Auftragseingang.

Dies führte per Ende September 2025 zu einem Auftragsbestand in Höhe von € 7.368 Mio. der um 4,4 % über dem Vorjahreswert lag.

Umsatz mit € 5.839 Mio. um 1,0 % leicht unter Vorjahr

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2025 verringerte sich der Konzernumsatz leicht um 1,0 % auf € 5.839 Mio. Währungsbereinigt (zu Ist-Kursen 2024) wäre der Umsatz um 0,9 % höher ausgefallen. Der solide Umsatzanstieg im Schienenfahrzeuggeschäft beruhte im Wesentlichen auf dem Erwerb von KB Signaling sowie organischem Wachstum, wobei die stärker gesunkenen Umsätze aus dem Nutzfahrzeugbereich nahezu kompensiert werden konnten. Divisionsübergreifend nahm der Konzernumsatz in Asien und Europa leicht zu, während der Umsatz in Nordamerika einen moderaten Rückgang verzeichnete.

Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz des Knorr-Bremse Konzerns konnte auf über 45,0 % gesteigert werden.

Solide Verbesserung der operativen EBIT-Marge auf 12,8 %

In den ersten neun Monaten 2025 wurde ein operatives EBIT von € 749 Mio. erwirtschaftet, das somit 3,3 % über dem Vorjahr lag. Die operative EBIT-Marge in Höhe von 12,8 % verbesserte sich solide gegenüber dem Vorjahresniveau (12,3 %). Diese positive Entwicklung war maßgeblich auf die umgesetzten Kostenmaßnahmen und das gestiegene operative Ergebnis der Division Systeme für Schienenfahrzeuge zurückzuführen, welche die vor allem marktbedingt rückläufige Entwicklung in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge überkompenzierten konnte. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 650 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 37 Mio. in der Division für Schienenfahrzeuge, € 28 Mio. in der Division für Nutzfahrzeuge sowie € 8 Mio. in den übrigen Segmenten bereinigt, die im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthalten. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 18 Mio. bereinigt, welche im Wesentlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KB Signaling in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betreffen. Ferner wurden in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge Einmaleffekte für Unterstützungsleistungen eines notleidenden Lieferanten in Höhe von € 5 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Vorjahr dargestellten Rückrufaktion im nordamerikanischen Markt in Höhe von € 3 Mio. bereinigt. In den ersten neun Monaten des Vorjahrs wurden im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der periodenfremden Rückrufaktion im Rahmen eines Software-Updates im nordamerikanischen Markt in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Höhe von € 18 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 14 Mio., welche im Wesentlichen Wertberichtigungen für die geplante Veräußerung der GT Emissions Systems im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge betreffen, bereinigt.

In den ersten neun Monaten 2025 verringerte sich der Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr moderat um 5,9 % auf € 2.742 Mio. (Vorjahr: € 2.913 Mio.). Bei einem weniger stark rückläufigen Umsatz verringerte sich die Materialaufwandsquote um 240 Basispunkte deutlich auf 47,0 % vom Umsatz (Vorjahr: 49,4 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge in Europa und Nordamerika, unter anderem infolge der Veräußerung der GT Emissions Systems und der R.H. Sheppard in diesen Regionen. Ein gegenläufiger Anstieg des Materialaufwands in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb der KB Signaling fiel geringer aus. Der Personalaufwand erhöhte sich hingegen leicht um 4,4 % auf € 1.603 Mio. (Vorjahr: € 1.535 Mio.). Die Personalaufwandsquote stieg im Geschäftsbereich Systeme für Nutzfahrzeuge leicht, während sie im Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge deutlich zunahm. Insgesamt erhöhte sich die Quote im Konzern moderat um 140 Basispunkte von 26,0 % auf 27,4 %. Der Anstieg ist insbesondere auf personalbedingte Restrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verringerte sich leicht um € 10 Mio. auf € -655 Mio. (Vorjahr: € -645 Mio.).

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im Vorjahresvergleich sehr deutlich um € 52 Mio. auf € 47 Mio. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um € 20 Mio., im Wesentlichen aufgrund der angefallenen Zinsen für die im September 2024 neu ausgegebene Anleihe. Der Verlust aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, belief sich auf € 20 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.) und resultierte im Wesentlichen aus dem Anteil am Ergebnis der Nexxiot AG, Zürich/Schweiz. Demgegenüber verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis im Vergleich zum Vorjahr um € 87 Mio., insbesondere infolge eines verbesserten Ergebnisses aus Währungsumrechnung im Zusammenhang mit der Bewertung von Devisenbeständen.

Der Steueraufwand erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2025 um € 14 Mio. auf € 156 Mio. (Vorjahr: € 142 Mio.). Die Steuerquote lag mit 25,9 % deutlich über dem Vorjahresniveau von 24,0 %. Die niedrigere Steuerquote des Vorjahrs war unter anderem durch Effekte aus Vorjahressteuern geprägt. Die höhere Steuerquote in den ersten neun Monaten 2025 ist geprägt durch erhöhte, nicht abzugsfähige Betriebsausgaben aufgrund von Entkonsolidierungen und einem Anstieg von nicht anrechenbaren Quellensteuern in den ersten neun Monaten 2025.

Das Periodenergebnis in Höhe von € 447 Mio. verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (€ 453 Mio.) leicht um 1,3 %. Die Umsatzrendite nach Steuern lag mit 7,6 % um 0,1 Prozentpunkte leicht unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (7,7 %).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

	2025	2024
in Mio. €		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	447	453
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	291	284
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(80)	(5)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(20)	52
Zinsergebnis	53	33
Ertragsteueraufwand	156	142
Ertragsteuerzahlungen	(114)	(154)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, inklusive deren Wertberichtigungen	(395)	(413)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	143	30
Sonstiges	24	6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	505	428
Zahlungsunwirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(186)	(180)
Free Cashflow	319	248

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2025 deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf eine verbesserte Working Capital Entwicklung zurückzuführen ist. Infolgedessen verbesserte sich der Free Cashflow in den ersten neun Monaten 2025 auf € 319 Mio. (Vorjahr: € 248 Mio.).

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

	30.09.2025	31.12.2024
in Mio. €		
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- /Firmenwert	1.736	1.816
Sachanlagen	1.776	1.899
Sonstige langfristige Vermögenswerte	441	483
Langfristige Vermögenswerte	3.953	4.198
Vorräte	1.262	1.216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.626	1.385
Vertragliche Vermögenswerte	153	160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.398	2.263
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	388	392
Kurzfristige Vermögenswerte	4.827	5.416

Der Rückgang der kurz- und langfristigen Vermögenswerte resultierte neben negativen Währungseffekten aus der Umrechnung der US-Konzerngesellschaften insbesondere aus der Rückzahlung der am 14. Juni 2018 begebenen Anleihe in Höhe von € 750 Mio., die zu einer Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente führte. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2024 verzeichnet, der sich aus dem unterjährigen typischen Aufbau an Forderungen ergibt. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung.

Das Net Working Capital lag zum 30. September 2025 bei € 1.563 Mio. (31. Dezember 2024: € 1.296 Mio.). In Umsatztagen gemessen entspricht dies einer Bindung von 72,3 Tagen (31. Dezember 2024: 59,2 Tage). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf saisonale Effekte zurückzuführen, weshalb bis zum Ende des Jahres eine deutliche Verbesserung des Net Working Capital Niveaus erwartet wird. Verglichen mit den ersten neun Monaten 2024 verbesserte sich das Net Working Capital solide um € 161 Mio. bzw. 6,7 Umsatztage (30. September 2024: € 1.724 Mio. bzw. 79,0 Umsatztage).

INVESTITIONEN

	Mio. €	Neun Monate	
		2025	2024
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	194	216	
Investitionen in % vom Umsatz	3,3	3,7	

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen in den ersten neun Monaten 2025 deutlich unter den entsprechenden Investitionen des Vorjahrs. Die Investitionen konzentrierten sich auf die kontinuierliche Stärkung der Produktionsinfrastruktur durch Anlagenerweiterungen, Automatisierung und Standortoptimierungen. Ergänzend zu notwendigen Ersatz- sowie Erweiterungsinvestitionen fielen ebenfalls Investitionen für immaterielle Vermögenswerte insbesondere im IT-Bereich im Rahmen der Digitalisierung an.

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 30. September 2025 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 35,5 % aus, die damit deutlich über dem Wert zum 31. Dezember 2024 (32,5 %) liegt.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.09.2025	31.12.2024
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	443	499
Finanzverbindlichkeiten	2.482	2.555
Sonstige langfristige Schulden	114	120
Langfristige Schulden	3.039	3.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144	1.128
Finanzverbindlichkeiten	648	1.391
Vertragliche Verbindlichkeiten	339	343
Sonstige Verbindlichkeiten	496	451
Kurzfristige Schulden	2.627	3.313
Summe Schulden	5.666	6.487

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich deutlich um € 686 Mio. auf € 2.627 Mio. was im Wesentlichen auf die Rückzahlung der am 14. Juni 2018 begebenen Anleihe über € 750 Mio. zurückzuführen ist, wodurch die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduziert wurden.

Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 30. September 2025:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 700 Mio. (Fälligkeit im September 2027)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 600 Mio. (Fälligkeit im September 2029)
- » Grüne Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 500 Mio. (Fälligkeit im September 2032)
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 513 Mio.
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe über € 117 Mio.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

KENNZAHLEN DER SEGMENTE

in Mio. €	Systeme für Schienenfahrzeuge		Systeme für Nutzfahrzeuge		SUMME	Übrige Segmente und Konsolidierung		Konzern		
	Neun Monate	3. Quartal	Neun Monate	3. Quartal		Neun Monate	3. Quartal	Neun Monate	3. Quartal	
2025										
Kennzahlen										
Auftragseingang	3.773	1.173	2.667	783	6.440	1.956	(0)	(0)	6.440	1.956
Auftragsbestand (30.09.)	5.659	5.659	1.710	1.710	7.369	7.369	(1)	(1)	7.368	7.368
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	3.219	1.050	2.622	833	5.841	1.883	(2)	(0)	5.839	1.883
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	35	10	64	27	99	37	3	0	102	37
Materialaufwand	(1.309)	(429)	(1.429)	(458)	(2.738)	(887)	(4)	(2)	(2.742)	(889)
Personalaufwand	(916)	(289)	(573)	(181)	(1.489)	(470)	(114)	(33)	(1.603)	(503)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(433)	(138)	(310)	(100)	(743)	(238)	88	24	(655)	(214)
Abschreibungen	(125)	(41)	(146)	(49)	(271)	(90)	(20)	(6)	(291)	(96)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	471	163	228	72	699	235	(49)	(17)	650	218
M&A-Aktivitäten	18	5	0	(0)	18	5	–	–	18	5
Restrukturierungsaufwendungen	37	11	28	11	65	22	8	1	73	23
Aufwendungen und Erträge aus Sonder Sachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	–	–	8	5	8	5	–	–	8	5
EBIT operativ	526	179	264	88	790	267	(41)	(16)	749	251
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	16,4	17,0	10,1	10,5	13,5	14,1	–	–	12,8	13,3
2024										
Kennzahlen										
Auftragseingang	3.323	1.121	2.861	823	6.184	1.944	(2)	(1)	6.182	1.943
Auftragsbestand (30.09.)	5.222	5.222	1.838	1.838	7.060	7.060	(2)	(2)	7.058	7.058
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	2.976	995	2.922	915	5.898	1.910	(1)	(0)	5.897	1.910
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	73	34	98	24	171	58	3	0	174	58
Materialaufwand	(1.267)	(436)	(1.642)	(503)	(2.909)	(939)	(4)	(1)	(2.913)	(940)
Personalaufwand	(802)	(264)	(638)	(200)	(1.440)	(464)	(95)	(32)	(1.535)	(496)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(395)	(130)	(317)	(120)	(712)	(250)	67	25	(645)	(225)
Abschreibungen	(118)	(35)	(144)	(46)	(262)	(81)	(22)	(7)	(284)	(88)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	467	164	279	70	746	234	(52)	(15)	694	219
M&A-Aktivitäten	–	–	14	2	14	2	–	–	14	2
Restrukturierungsaufwendungen	1	–	2	1	3	1	–	–	3	1
Aufwendungen und Erträge aus Sonder Sachverhalten z. B. im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren	(5)	(5)	19	18	14	13	–	–	14	13
EBIT operativ	463	159	314	91	777	250	(52)	(15)	725	235
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	15,5	16,0	10,7	10,0	13,2	13,1	–	–	12,3	12,3

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Auftragseingang in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 13,5 % und betrug per Ende September 2025 € 3.773 Mio. (Vorjahr: € 3.323 Mio.). Dabei konnten alle Regionen eine positive Auftragsentwicklung verzeichnen, wobei insbesondere Nordamerika, akquisitionsbedingt, und Asien deutliche Zuwächse erzielten. Der Auftragsbestand zum 30. September 2025 konnte solide um 8,4 % auf € 5.659 Mio. (Vorjahr: € 5.222 Mio.) gesteigert werden.

In den ersten neun Monaten 2025 verzeichnete das Segment Systeme für Schienenfahrzeuge einen soliden Umsatzanstieg um 8,2 % auf € 3.219 Mio. (Vorjahr: € 2.976 Mio.). Diese positive Umsatzentwicklung resultierte aus einem gestiegenen Nachmarktumsatz. Dabei konnte die Division ihre Nachmarktumsätze in allen Regionen steigern. Zusätzlich wirkte sich das nachmarktintensive Geschäft von KB Signaling positiv auf den Jahresvergleich aus. In Europa konnten die gestiegenen OE-Umsätze im Bereich Regional & Commuter die rückläufigen Umsätze im Fracht- und Hochgeschwindigkeitsgeschäft nahezu vollständig kompensieren. Die rückläufigen OE-Umsätze in Nordamerika sind vor allem marktbedingt auf ein gesunkenes Frachtgeschäft zurückzuführen, welches teilweise durch gestiegene Umsätze aus dem Lokomotivengeschäft kompensiert werden konnte. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen OE-Umsätze in Asien waren insbesondere von einem rückläufigen Metrogeschäft geprägt, dem Umsatzanstiege im Hochgeschwindigkeits- und Lokomotivengeschäft gegenüberstanden. Aufgrund des spürbar gestiegenen Nachmarktgeschäfts in allen Regionen und der Akquisition von KB Signaling stieg der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division in den ersten neun Monaten 2025 auf über 55,0 %.

Das operative EBIT erhöhte sich volumen- und umsatzzmixbedingt deutlich um 13,8 % auf € 526 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 463 Mio.). Auch die operative EBIT-Marge legte gegenüber dem Vorjahreswert von 15,5 % solide zu und stieg auf nunmehr 16,4 %. Neben positiven Effekten aus dem BOOST-Programm hat KB Signaling ebenfalls ergebnissteigernd beigetragen. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 471 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 37 Mio. bereinigt, die im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthalten. Darüber hinaus wurden Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 18 Mio. bereinigt, welche im Wesentlichen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KB Signaling betreffen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge belief sich in den ersten neun Monaten 2025 auf € 2.667 Mio. und lag somit um 6,8 % moderat unter dem entsprechenden Vorjahreswert (€ 2.861 Mio.). Die deutlich verbesserte Nachfrage in Europa konnte den signifikanten Rückgang im nordamerikanischen Markt nicht kompensieren, während Asien nahezu das Vorjahresniveau erreichte. Der Auftragsbestand per 30. September 2025 verzeichnete daraufhin gegenüber dem entsprechenden Vorjahr (€ 1.838 Mio.) ebenfalls einen moderaten Rückgang von 7,0 % auf € 1.710 Mio.

Der Umsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge ging markt- und währungsbedingt sowie infolge des Wegfalls der Umsätze der zuletzt veräußerten Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2025 um 10,3 % auf € 2.622 Mio. deutlich zurück (Vorjahr: € 2.922 Mio.). Während das Nachmarktgeschäft nur leicht rückläufig war, verzeichnete das OE-Geschäft einen deutlichen Umsatrückgang. Infolge dieser Entwicklung stieg der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Systeme für Nutzfahrzeuge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr deutlich von 31,1 % auf 34,3 %.

Das operative EBIT im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge sank in den ersten neun Monaten 2025 deutlich um 15,9 % auf € 264 Mio. Die operative EBIT-Marge sank damit moderat von 10,7 % im Vorjahr auf 10,1 %. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf ein niedrigeres Volumen sowie auf höhere Abschreibungen aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich zurückzuführen, während die Division durch ein profitableres Nachmarktgeschäft sowie durch Erfolge aus dem BOOST-Programm kompensierend entgegenwirken konnte. Zur Ermittlung des operativen EBIT wurde das ausgewiesene EBIT von € 228 Mio. insbesondere um Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen in Höhe von € 28 Mio. bereinigt, die im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthalten. Darüber hinaus wurden Einmaleffekte für Unterstützungsleistungen eines notleidenden Lieferanten in Höhe von € 5 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Vorjahr dargestellten Rückrufaktion im nordamerikanischen Markt in Höhe von € 3 Mio. bereinigt. In den ersten neun Monaten des Vorjahrs wurden im Wesentlichen

Aufwendungen im Zusammenhang mit der periodenfremden Rückrufaktion im Rahmen eines Software-Updates im nordamerikanischen Markt in Höhe von € 18 Mio. sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten in Höhe von € 14 Mio., welche im Wesentlichen Wertberichtigungen für die geplante Veräußerung der GT Emissions Systems im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge betreffen, bereinigt.

Die regionale Aufteilung der Umsätze entwickelte sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Neun Monate			
	2025	%	2024	%
Europa/Afrika	2.856	48,9	2.847	48,3
Nordamerika	1.379	23,6	1.460	24,8
Südamerika	139	2,4	136	2,3
Asien-Pazifik	1.465	25,1	1.454	24,6
	5.839	100,0	5.897	100,0

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Erwerb der duagon Group

Mit Vertragsunterzeichnung (Signing) am 25. September 2025 hat die Knorr-Bremse die duagon Group, zu einem Kaufpreis von rund € 500 Mio. plus einer potenziellen Erfolgsprämie bei Erreichung vordefinierter Ergebnisse übernommen. Der Vertragsabschluss (Closing) unterliegt den üblichen regulatorischen Zustimmungen und wird innerhalb der nächsten Monate erwartet. Mit der Übernahme stärkt Knorr-Bremse sein globales Rail-Geschäft und investiert in wachstumsstarke, marginenattraktive Marktsegmente für Elektronik-, Kommunikations- und Softwarelösungen im Bahnverkehr.

Restrukturierungsmaßnahmen

Am 20. Februar 2025 veröffentlichte Knorr-Bremse umfangreiche Effizienzmaßnahmen und übergreifende Profitabilitätssteigerungen, die Teil des konzernweiten BOOST-Programms sind, welches bis 2026 läuft, und auch den Zeitraum darüber hinaus betreffen. Für das Gesamtjahr sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von rund € 75 Mio. geplant. Zum 30. September 2025 wurden davon bereits € 73 Mio. als Aufwand erfasst. Die in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen betragen zum Stichtag € 46 Mio. Davon entfallen € 23 Mio. auf die Division Systeme für Schienenfahrzeuge, € 15 Mio. auf die Division Systeme für Nutzfahrzeuge und € 8 Mio. auf die übrigen Segmente. Die geschätzten Restrukturierungskosten enthalten im Wesentlichen Leistungen an Arbeitnehmer im Zusammenhang mit der Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Sie basieren auf einem detaillierten Plan, der in Abstimmung mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen bzw. unter Berücksichtigung lokaler rechtlicher Vorgaben erstellt wurde. Die Maßnahmen betreffen sämtliche Regionen weltweit.

Gesetz für ein steuerliches Investitionsfortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland

Im Juli 2025 wurde eine schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % ab dem Jahr 2032 beschlossen. Die Senkung erfolgt ab dem Jahr 2028 stufenweise, indem der Körperschaftsteuersatz jährlich um 1 %-Punkt sinkt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte unter Berücksichtigung der schrittweisen Senkung des Körperschaftsteuersatzes, indem für die einzelnen temporären Differenzen anhand einer Planungsrechnung das Jahr des voraussichtlichen Abbaus bestimmt und der jeweils dann geltende Steuersatz angewendet wurde. Daraus resultierte ein latenter Steuerertrag in Höhe von € 5 Mio.

BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BERICHTSZEITRAUM

Vertragsverlängerung Dr. Nicolas Lange

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat den Vertrag von Herrn Dr. Nicolas Lange als Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG per Oktober 2026 vorzeitig um fünf Jahre verlängert.

Erwerb der TRAVIS Road Services International B.V.

Knorr-Bremse hat am 20. Oktober 2025 einen Vertrag zur Übernahme der TRAVIS Road Services International B.V., Eindhoven/Niederlande, zu einem mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag unterzeichnet. Das Closing wird bis Ende Q1 2026 erwartet. Mit der Akquisition stärkt Knorr-Bremse den Ausbau eines digitalen Aftermarket-Ecosystems für Nutzfahrzeuge und investiert in den wachstumsstarken Markt für datengetriebene Service-Dienstleistungen.

AUSBLICK

Knorr-Bremse bestätigt den operativen Ausblick für das Geschäftsjahr 2025. Dieser basiert auf den Annahmen stabiler geopolitischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen, Wechselkursen auf dem Niveau von Oktober 2025 sowie keiner größeren Einflüsse durch mögliche Zölle. Knorr-Bremse erwartet einen Umsatz zwischen € 7.800 Mio. und € 8.100 Mio., zuvor nur aufgrund von Wechselkurseffekten angepasst von ursprünglich € 8.100 Mio. bis € 8.400 Mio. (2024: € 7.883 Mio.), eine operative EBIT-Marge von 12,5 % bis 13,5 % (2024: 12,3 %) sowie einen Free Cashflow zwischen € 700 Mio. und € 800 Mio. (2024: € 730 Mio.).

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Neun Monate	
	2025	2024
in Mio. €		
Umsatzerlöse	5.839	5.897
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	36	89
Aktivierte Eigenleistungen	66	85
Gesamtleistung	5.941	6.071
Sonstige betriebliche Erträge	66	71
Materialaufwand	(2.742)	(2.913)
Personalaufwand	(1.603)	(1.535)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(721)	(716)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	941	978
Abschreibungen	(291)	(284)
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	650	694
Zinserträge	41	41
Zinsaufwendungen	(94)	(74)
Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzinvestitionen	(20)	0
Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	(3)	(8)
Sonstiges Finanzergebnis	29	(58)
Ergebnis vor Steuern	603	595
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(156)	(142)
Periodenergebnis	447	453
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	29	25
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	418	428
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	2,59	2,66
verwässert	2,59	2,66

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	30.09.2025	31.12.2024
in Mio. €		
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	876	933
Geschäfts-/Firmenwert	860	883
Sachanlagen	1.776	1.899
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	47	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	87	83
Sonstige Vermögenswerte	103	102
Ertragsteuerforderungen	2	1
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	18	24
Latente Steueransprüche	184	237
Langfristige Vermögenswerte	3.953	4.198
Vorräte	1.262	1.216
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.626	1.385
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	121	89
Sonstige Vermögenswerte	221	206
Vertragliche Vermögenswerte	153	160
Ertragsteuerforderungen	46	81
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.398	2.263
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	–	16
Kurzfristige Vermögenswerte	4.827	5.416
Bilanzsumme	8.780	9.614

PASSIVA

in Mio. €	30.09.2025	31.12.2024
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklagen	14	14
Gewinnrücklagen	309	309
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(296)	(144)
Konzerngewinn	2.841	2.705
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	3.029	3.045
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	85	82
Eigenkapital	3.114	3.127
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	201	239
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	34	32
Sonstige Rückstellungen	208	228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	11
Finanzverbindlichkeiten	2.482	2.555
Sonstige Verbindlichkeiten	17	13
Ertragsteuerverbindlichkeiten	18	6
Latente Steuerschulden	70	90
Langfristige Schulden	3.039	3.174
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	20	19
Sonstige Rückstellungen	211	170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144	1.128
Finanzverbindlichkeiten	648	1.391
Sonstige Verbindlichkeiten	150	139
Vertragliche Verbindlichkeiten	339	343
Ertragsteuerverbindlichkeiten	115	113
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	10
Kurzfristige Schulden	2.627	3.313
Schulden	5.666	6.487
Bilanzsumme	8.780	9.614

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Neun Monate	
in Mio. €	2025	2024
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	447	453
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	291	284
(Gewinn) / Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1	8
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	(1)
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	(80)	(5)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(20)	52
Zinsergebnis	53	33
Beteiligungsergebnis	20	(1)
Ertragsteueraufwand	156	142
Ertragsteuerzahlungen	(114)	(154)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, inklusive deren Wertberichtigungen	(395)	(413)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	143	30
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	505	428
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	–	4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(69)	(82)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	31
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(118)	(133)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	191
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(16)	(44)
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich veräußerter liquider Mittel	8	(20)
Zahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbeiner liquider Mittel	(8)	(636)
Erhaltene Zinsen	33	32
Sonstige Auszahlungen	(3)	(3)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(172)	(660)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	66	1.096
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(772)	(25)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(55)	(51)
Gezahlte Zinsen	(83)	(52)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(282)	(264)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(17)	(13)
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	4	4
Zahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	6	(21)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.133)	674
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(800)	442
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(66)	(15)
Veränderung des Finanzmittelfonds	(866)	427
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.230	1.283
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.364	1.710
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.398	1.760
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(34)	(50)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.